

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Bericht über die Recognoscirung des Landstrichs
zwischen Rastatt, Heilbronn und Mannheim ausgeführt
vom 3ten bis 12ten Juni 1863 unter der Leitung des
Obersten Keller, Chef des Generalstabs, durch ...**

Diez, Carl

[S.l.], [1863]

3. Hügelland

[urn:nbn:de:bsz:31-39475](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-39475)

schließt seinen Lagerstätten nach
im Allgemeinen dem Hügelland
an.

Im südlichen Teil herrscht Wald
mit Weinbau; die Erdkultur
beschränkt sich auf die pfanneln
Kultur; Viehzucht und zumeist
Liefzucht.

Der Haupterzeugnis ist Holz, ferner
Fisch, Getreide, Wein, Obst, Gemüse,
Wolle, Milch, Eier, und
weicht der sonst zumeist an
Erzeugung fehlenden und durch
Flößerei mit dem Wasser ab.

Auf dem Erz wird nur ein Teil
verarbeitet, auf dem Bergbau
und Erzindustrie verfließt.

Im Altsal und in Forzheim
Industrie; auf letzterem Platz wird
Handel.

3. Hügelland.

Die Bevölkerung beträgt gegen
6000 Menschen auf die Quadrat-
Meile. Davon wohnen in Württemberg
28,9%, in Baden 71,1%. Hüfe und
Zinbar sind ebenfalls selten.

Es ist der Haupterzeugnis in den
Kleinbau. Ackerbau ist auf die
Haupterzeugnis und wird auf dem
den Erzeugnissen der Württemberg.
Der Haupterzeugnis kann in
mittleren Jahren werden.

Die rüchliche Theil der Bevölkerung, die
 königlich württembergische Oberäm.
 Maulbronn, Brackenheim, Besi-
 sigheim und Heilbronn haben
 eine Bevölkerungsdichtigkeit bis
 zu 7000 Seelen per Quadratmeile.
 Die Bevölkerung wohnt in zahl-
 reichen, die nicht in unmittelbarer
 Nähe der Dörfer und Dorfarti-
 gen Landstädten und besteht
 aus kleinen Landwirthen und
 Handwerkern; der fruchtbare
 Boden wird fleißig bebaut, ist aber
 sehr unfruchtbar.

Die durchschnittliche Anzahl
 1. Kinder sind 71,7% in Dörfern,
 2. Heilern und zur sprachen Anfu-
 e. sehen.

Die beträchtlichsten Städte sind:

1. Heidelberg	16,289.	Heilbronn	14,333.
2. Bruchsal	8,270.	Schwaigen	2,006.
3. Durlach	5,617.	Großgartach	1,822.
4. Bretten	3,206.	Brackenheim	1,554.
5. Oppingen	3,147.		
6. Wiesloch	2,954.		
7. Sinsheim	2,558.		

Der Pferdebestand kann auf 8800 Köpfe
 angenommen werden.

Der Pferdebestand fällt zu 25% 1 Pferd,
 " " " " 50% 2 " "
 " " " " 20% 3-4 " "
 Der Rest fällt über 4 " "
 3. Der Hingebau erfordert für den

Erfahrung, weshalb die fünfjährigen
faltbar.

Rindvieh 70,000 Stück.

Pferde 30,000 " "

Schafe 26,000 " "

Auf dem königlich württembergischen
Aussatz der Landwirthschaft wurden
versucht worden: 2,453 Pferde.

27,600 Rindvieh.

34,000 Pferde.

8,000 Schafe.

Das königliche Jagdland
umfaßt 137,345 Morgen Ackerland,
und die Familie 6,12 Morgen.

Von 1000 Morgen sind bebauet:

mit Weizen 44 Morgen,

" Roggen 451 " "

" Hafer 77 " "

" Gerste 211 " "

" Mistweizen 19 " "

" Buchweizen 193 " "

" Linde 5 " "

Die Parzellen sind Weizen, Gerste und
Buchweizen.

Die Parzellen betragen 2300 Morgen

Kartoffeln 21,358 " "

Die Parzellen sind meistens
unbebauet, die meisten von Weizen
und Roggen. Die Parzellen sind
im Jahr 1810 und von Weizen.
Die Parzellen sind die Parzellen
bebauet.

Die Parzellen sind meistens die Parzellen,

Podannsifan und von Madalfül,
von die follen.

Sie sind zu beifremden Königlich
unverändertigifan Oberräumen
find:

Heilbronn, Rhein, Altkarbau, Gans-
dal, Ganswiffen, z. B. Mofen,
Kinzirf, Ganswaben,
Fudiftrien und Gansdal.

Maulbronn: faldbau, Rhein, Kinz-
zirf, Gölz.

Besigheim: faldbau, Rhein, Kiff-
fufel, flüßerren und Gans-
waben.

Brackenheim: faldbau, Rhein, Gölz.
Die Herrfchaft der Götter ist
Kintal (Gölz).

Der Königlich Gögalland
verordnet seine Fodierren mit
starr abzufalle und den Märkten
von Heidelberg und Durlach;
der übrige Theil beifret jedoch die
Märkte von Heilbronn, Wertheim
und Würzburg; der größte Theil
wird von den Händlern und
den Fziforen aufgekauft
und in Gansdal gebraucht.